

Vorsitzender Langer verweist auf eine Anregung im vergangenen Schulausschuss, Nutzung und Vermietung des Leonardos im Gremium zu beraten. Ferner berichtet er, dass vor allem über die Höhe der Nutzungsgebühr im vergangenen Hauptausschuss intensiv beraten wurde. Relativ hohe Gebühren könnten einer Nutzung der Räumlichkeiten außerhalb schulischer Belange entgegenwirken.

Bürgermeister Dr. Storch erläutert, dass ein Interesse an einer pfleglichen sowie kostendeckenden Nutzung der Räumlichkeiten bestehe. Im Hauptausschuss sei darauf hingewiesen worden, dass bereits bei der Planung des Leonardos auch die Nutzung des Forums für öffentliche Veranstaltungen ins Auge gefasst worden sei. Herr Tentler berichtet, dass für Veranstaltungen bislang das Theater am Park sowie die Siegparkhalle genutzt werden. Im Leonardo können 500 Sitzplätze bzw. 700 Stehplätze zur Verfügung gestellt werden, was mit einer flächenmäßigen Nutzung von 2/3 der Siegparkhalle vergleichbar ist. Die Anmietung von 2/3 der Fläche der Siegparkhalle koste 480 €, hinzu kämen 125 € für die Bühne. Hieran anlehndend wurde für die Nutzung des Leonardos eine Nutzungsgebühr von 600 €/Tag zugrunde gelegt. Herr Tentler weist darauf hin, dass in der Dreifachhalle zudem für Veranstaltungen eine Bühne aufgebaut und aufgrund gesetzlicher Vorgaben von einem Veranstaltungstechniker abgenommen werden muss. Diese Kosten entfallen bei Veranstaltungen im Leonardo, da hier eine Bühne fest installiert ist. Ferner entfallen im Leonardo Kosten für das Auslegen eines Bodenbelages. Vorteilhaft sei ferner das Vorhandensein einer fest installierten Beleuchtung und Technik. Die Höhe der Reinigungskosten hänge davon ab, ob lediglich das Leonardo oder zudem auch die Küche genutzt werde. Da in der Küche des Leonardos täglich eine Essenausgabe an Schüler erfolge, sei unter exakter Beachtung von Hygienevorschriften eine fachliche Reinigung erforderlich. Hierbei wurden Reinigungskosten von bis zu 500 € ermittelt. Je nach Art der Veranstaltung sei ein Techniker erforderlich. Eine mit dem Kulturrat zusammenarbeitende Firma, habe in einem Kostenvoranschlag mitgeteilt, dass die Kosten hierfür rd. 50 €/Stunde betragen. Für eine Veranstaltung mit Vor- und Nachbereitung können Kosten von rd. 300 € für einen Techniker anfallen. Herr Tentler erläutert zudem, dass für das Leonardo die Nutzungsrichtlinien für Schulen zugrunde gelegt wurden. Daher dürfen im Leonardo Veranstaltungen in der Regel nur bis 22 Uhr andauern. Zudem ist dort der Genuss von Alkohol ausgeschlossen. Herr Tentler erläutert, dass die Kautions für tatsächlich anfallende Kosten als Sicherheit zu hinterlegen ist. Hierzu zählen u.a. die Kosten der Gebäudereinigung für die von der Gemeindeverwaltung beauftragte Fachfirma. Bei normaler Verschmutzung betragen die Gebäudereinigungskosten für die Siegparkhalle 280 €. Bei stärkeren Verschmutzungen verteuern sich die Reinigungskosten entsprechend. Herr Krause weist darauf hin, dass das Leonardo u.a. größer und aufwendiger gestaltet wurde, um einen Veranstaltungsort zu schaffen, der neben den Schulen auch Vereinen und Eitorfer Bürgern zur Verfügung stehen solle. Der Preis für die Anmietung müsse erschwinglich sein. Hinsichtlich der preislichen Gestaltung könne sich an den Nutzungsgebühren der Nachbarkommunen orientiert werden. Zu einer attraktiven Gemeinde gehören auch entsprechende Veranstaltungsräume zur Durchführung kultureller Veranstaltungen. Das Leonardo sei hierfür technisch sehr hochwertig ausgestaltet und verfüge überdies über eine hervorragende Akustik. Bei Chorkonzerten reiche es seiner Meinung nach aus, wenn zu Beginn der Veranstaltung Beleuchtung und Mikrofon durch einen Hausmeister ein- und am Ende der Veranstaltung wieder abgeschaltet werden. Zudem sei für einen Sektempfang keine komplette Küche erforderlich. Er stelle sich die Schaffung eines gestaffelten Paketes vor, bei dem Veranstaltungsextras bei Bedarf hinzu gemietet werden können. Wenn z.B. für eine Theaterveranstaltung die komplette Bühnentechnik benötigt werde, solle hierfür auch ein Aufpreis entrichtet werden. Im Falle einer umfangreichen Bewirtung seien hierfür auch die entsprechenden Reinigungskosten zu bezahlen. Für Vereine müsse aber auch eine räumliche Nutzung in einer sog. „Leicht-Version“ möglich sein. Herr Tentler weist am Beispiel der Durchführung von Veranstaltungen im Theater am Park darauf hin, dass preisliche Abstufungen bereits heute schon gängige Praxis sind. Ferner merkt er an, dass der Preis für die Nutzung der Bühne des Leonardos bereits in der Nutzungsgebühr enthalten ist. Wer in dem Gebäude die Küche nicht nutzen wolle, brauche dafür auch keine Reinigungskosten entrichten. Wer aber Fachkräfte für die Technik oder sonstige Extras benötige, müsse hierfür auch ein Entgelt entrichten. Bürgermeister Dr. Storch merkt an, dass die hochwertige technische Ausstattung im Leonardo kompliziert sei. Eventuell könnten Preisreduzierungen über die Vereinfachung der Handhabung der Technik bei Hard- und Software ermöglicht werden. Schulleiter Teubler merkt an, dass Einrichtungen, wie die Deckenbeleuchtung, simpel zu bedienen sind. Allerdings müssen im Leonardo bereits bei der Nutzung von Spots eingewiesene Personen vorhanden sein. Er merkt an, dass die Schule für ihre Veranstaltungen mit technischen Anlagen hochwertig ausgestattet ist. Sofern allerdings z.B. ein Musical oder eine größere Theaterveranstaltung aufgeführt werden sollen, muss hierfür eventuell zusätzliches Equipment angemietet werden. Ferner weist er darauf hin, dass für die Nutzung der Technik Fachkräfte erforderlich sind. Seine Schule verfüge über eingewiesene Personen, die

schulische Veranstaltungen betreuen. Herr Tentler weist darauf hin, dass die Kosten für Fachkräfte nach Aufwand erhoben werden. Da die Veranstaltungen in der Regel am Wochenende stattfinden, sei hierfür ein Wochenendzuschlag zu entrichten. Herr Tentler weist außerdem auf die Möglichkeit zur Nutzung eigener Anlagen durch Veranstalter in gemeindlichen Räumlichkeiten hin. Herr Krause bittet um Ermittlung der Nutzungsgebühren vergleichbarer Hallen in den Nachbarkommunen. Er schlägt vor, die Höhe der Nutzungsgebühren in der Gemeinde Eitorf an das Niveau der Nachbarkommunen anzupassen. Dies trage dazu bei zu vermeiden, dass hiesige Vereine aus organisatorischen oder finanziellen Gründen in Nachbarkommunen ihre Veranstaltungen durchführen. Ferner bittet Herr Krause darum, das Ergebnis der Umfrage als Entscheidungsgrundlage bis zur nächsten Sitzung in einer Vorlage darzulegen. Herr Tentler erwidert, dass dies bereits im Rahmen eines Kostenvergleichs ermittelt wurde, dass die Kosten für die Nutzung der Jabachhalle in Lohmar mit den Eitorfer Nutzungsgebühren durchaus vergleichbar seien. Zu den Nutzungskosten einer Halle in der Gemeinde Windeck sei anzumerken, dass diese einem kirchlichen Träger gehöre, wo völlig andere Finanzierungsvoraussetzungen vorhanden sind. Vergleichbar seien kommunale bzw. städtische Hallen, die unter gleichen gesetzlichen Voraussetzungen Nutzungsgebühren erheben müssen. Die Gebührenkalkulation privater Hallen sei mit kommunalen nicht vergleichbar, weil hierfür unterschiedliche gesetzliche Rahmenvoraussetzungen gelten. Insofern könnten private Anbieter ihre Räumlichkeiten möglicherweise kostengünstiger anbieten als öffentliche Träger. Zum Abschluss der Beratung merkt Vorsitzender Langer an, dass Einzelheiten über das Zustandekommen und die Höhe von Nutzungsgebühren zuständiger Weise im Hauptausschuss zu beraten sind.